



Gemeinsames «Kunstwerk» geschaffen

Vernissage «Spontan» im Gässeli 18 in Marbach mit 15 regionalen Kunstschaffenden bot Überraschendes

Für zwei Tage verwandelte sich das Haus Gässeli 18 in Marbach in eine «Galerie». 15 Kunstschaffende der Region schufen eine Art gemeinsames Kunstwerk, indem sie ihre jeweiligen Werke zu einer «bildnerischen Komposition» zusammenführten.

HANSPETER THURNHERR

MARBACH. Gestern Abend die Vernissage, heute Abend um 22 Uhr bereits das Ende: Die Ausstellung «Spontan» von 15 Kunstschaffenden aus der Region trägt den Namen zu Recht. Spontan war die Idee, im gerade durch den Auszug der Mieter freigewordenen, dreihundertjährigen, geschichtsträchtigen und – für die Ausstellung besonders entscheidend –

geräumigen und gar nicht altertümlichen Haus im Gässeli 18 eine Ausstellung zu gestalten. Weniger als einen Monat dauerte es von der Idee bis zur gestrigen Vernissage und nicht weniger als 15 Kunstschaffende liessen sich spontan dafür begeistern. Auch für den Vorschlag, ihre Werke nicht an einem je eigenen Platz oder Raum zu zeigen, sondern sie miteinander zu kombinieren

Spannende Entdeckungsreise

Herausgekommen ist eine kontrastreiche, spannende «Entdeckungsreise» durch das vielfältige künstlerische Schaffen der Region. Da guckt ein Tier aus Ton zum Ofenloch heraus, dort kontrastieren filigrane Figuren aus Metall mit einem Acrylbild. Und hier um die Ecke bleibt der Blick gar an einer ganzen Hühnergruppe aus Pappmaché hängen, bevor dort farbenprichtige Riesenblüten und

dahinter Bilder aus «Pfeifenputzern» in leuchtenden Farben Gegensätze darstellen. Der Marbacher Alois Kohler «zeigt» das grösste «Kunstwerk»: das Haus Gässeli 18 selber. Als Architekt hat er die Restauration des Hauses bis ins kleinste Detail geplant und mit einheimischen Handwerkern realisiert. Obwohl mit seinen Kunstwerken bereits in der ganzen Schweiz ein Begriff, ist der Diepoldsauer Kufas erstmals bei einer Ausstellung dabei und verblüfft mit seiner Acryl- und Mischtechnik.

Auch ein Klangexperiment

Die filigranen Figuren des Balgacher Metallkünstlers Guido Benz aus Stahl und Kupfer beleben das alte Haus. Juan Antonio Ortega aus Kriessern bringt mit seinen leuchtenden Blüten viel Farbe in die Räume aus Holz. Das Haus im Gässeli 18 bietet ein ideales Expe-

rimentierfeld für die Didjeridooklänge von Manfred Scheffknecht und Erika Bösch-Caluori aus Balgach. Die Altstätterin Christine Egger hat sich ganz dem Papier-Maché verschrieben. Ihr Hühnervolk kündigt schon jetzt die kommenden Ostertage.

Elisa Rohner aus Berneck ist immer für Neues zu begeistern. Ihre zum Teil sehr kleinen Bilder stehen im Kontrast zu grösseren Werken anderer Teilnehmer. Hanspeter Bösch schuf aus Pfeifenputzern farbenprichtige Bildkompositionen, die mit Symbolen, Farben, Strukturen und Überlagerungen Gegensätze darstellen und sich eigentlich der Beschreibung entziehen. Herma Wetzel aus Rebstein bezeichnet Ton als heilsames Material. Ihre verblüffenden Werke begleiten den Besucher durch mehrere Räume. Kurz vor ihrer Abreise in die USA hat auch Regula Baudenbacher aus Heiden spontan zu «Spontan» zuge-

sagt. Aus «Abfall» werden in einem kreativen Umwandlungsprozess neue Werte ausgedrückt.

Ins rechte Licht gerückt

Mit dabei ist auch der Rorschacher Maler Peter Hirzel, der in den 90er Jahren eine eigene Mischtechnik entwickelte und bevorzugt in Schwarz und Grau mit Fettkreide, Kohle und Acryl Horizonte öffnende Kompositionen – fast immer quadratisch – malt.

Die Arbeiten des Rebsteiner Bildhauers Peter Oehler reichen von Brunnenfiguren aus Stein bis zu Schnitzereien auf Weinfässern, neuerdings auch Metallarbeiten. Mit dabei ist auch Antonella Näf-Monaco aus Walzenhausen mit ihren aus Ton modellierten Skulpturen. Und schliesslich rückte in letzter Minute die Diepoldsauerin Tanja Leix das Kellergewölbe mit Kerzenlicht in ein einmaliges Ambiente.